

# In Heimbuchenthal schlug die Stimmung hohe Wellen

## Große Prunksitzung des Carnevalvereins im Trachtenheim

**Heimbuchenthal.** Nach einem furiosen musikalischen Auftakt der Elsavataler Musikanten unter Leitung von Hans Runge eröffnete pünktlich um 20.11 Uhr der Präsident des Carnevalvereins Heimbuchenthal Alois Bohn mit seinem Elferrat und dem närrischen Komitee die große Prunksitzung in der Narhalla des Elsavatales im vollbesetzten Trachtenheim. Richard Arnold (Kleinwallstadt) als Protokoller, der sein Protokoll vergessen hatte, löste bei der Schilderung der gegenwärtigen Energiekrise und ihrer Begleiterscheinungen die ersten Salven aus. Nach den flotten Weisen der »Rose vom Wörthersee« zeigten an diesem Abend nach dem Eröffnungstanz der kleinen Gardemädchen zum erstenmal die mittlere Garde eine Probe ihres Könnens. Die Lacher auf seiner Seite hatte Hans Klar, zweiter Vorsitzender vom Carnevalsverein »Kakadu« Aschaffenburg als »Schoppenmacher«. Immer wieder von Lachsalven unterbrochen, schilderte er seine Tageserlebnisse, wenn er von früh bis spät in den Promillen schwelgte. »Es ist schon schwer für uns Schoppisten, weil leider diese Polizisten, uns ganz schön auf die Nerven gehn, wenn sie uns Autofahren sehn. Hans Klar wurde nicht eher aus der Bütt entlassen, bis er noch seinen Wetterbericht gab. Hier entpuppte sich der Karnevalist als Köhner in der Parodierung verschiedener deutscher Dialekte, wobei er auch die Mariellche und die Perronjes nicht ausließ.

Dann zeigte die große Garde nach ihrem Erfolg bei der Veranstaltung der Föderation Europäischer Narren in der Frankenhalle in Erlenbach was in den hübschen Beinchen steckt. Alle Gardemädchen erhielten für ihre großen tänzerischen Leistungen den CCH-Campagneorden 1980 mit den drei Fasenachtern im Wappen.

Der Feldmarschall der Aschaffener Stadtgarde, Waldemar Hartmann, und seine Begleitgardisten hatten ihr Schmuckstück, die Solotänzerin Carmen Hein, 13 Jahre jung, mit nach Heimbuchenthal gebracht. Sie zeigte bei einem musikalischen Galopp einen Wirbel von Sprüngen, Drehungen und eingesprungenen Spagats. Präsident Alois Bohn dankte der jungen Tänzerin für die ausgezeichnete Darbietung und überreichte dem hübschen Mädchen einen prächtigen Blumenstrauß.

Zur beständigen Elite der Henschethaler Fastnacht gehören auch die Laternensänger, die sich diesmal wieder einige Überraschungen ausgedacht hatten. Mit dem Lied von der Körperpflege hatten sie die Lacher auf ihrer Seite. Auch die Gemeindepolitik rückte in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen: »Bei uns in der Gemeinde weht ein neuer Wind, seit ein paar Neue an der Regierung sind, Der Paul hat ein schweres Los zu tragen, Flori hilft ohne viel zu klagen, Schorsch ist bei der Opposition, aber das meiste Geld von allen kriegt der Alois Bohn.

Als Prinzensohn Schnipp hatte Andreas Christ ausreichend Gelegenheit über seine »prinzlichen Eltern« Willi I und Anni I auszu packen. Immer wieder von Lachstürmen unterbrochen schilderte der Sohn des diesjährigen Prinzenpaares in humorvoller Weise das häusliche Karnevalsgeschehen.

Dann traten nocheinmal die Gardemädchen

in hübschen Kosakenuniformen auf und zeigten einen flotten Schautanz. Plötzlich hatte sich herumgesprochen, daß der Sitzungspräsident Alois Bohn seinen Geburtstag feierte. Die Elsavataler Musikanten gratulierten ihm musikalisch mit dem »Happy birthday to you« und einem Blumenstrauß.

Der Vortrag einer geplagten Fernsehbesitzerin von Helene Fries lag sicher zeitlich schon einige Jahre zurück, wo ein Farbfernseher noch ein Wunderding war und sich deshalb die ganze Verwandtschaft anmeldete um Peter Frankenfeld zu sehen. Zum festen Bestandteil des Karnevals im Elsavatal gehört das seit vielen Jahren immer wieder auftretende Frauenballett, das nach der Einstudierung von Bärbel Rautenberg (VfL Mespelbrunn) mit den »Kreuzberger Nächten« einen humorvollen Gruppentanz auf die Bühne brachte.

Nach den Erlebnissen eines Zugschaffners von denen Karl Fries berichtete, war die Bühne wieder frei für die große Garde, die mit einem tollen Rock'n' Roll, einstudiert von Barbara Frank, über die Bühne fegten.

Vor dem großen Finale, an dem sich noch einmal alle Akteure beteiligten trat das Männerballett mit einer Einstudierung nach dem berühmten Ballett »Schwanensee« von Peter Tschaikowsky auf. Als Balleteusen verkleidet vollführten zehn gestandene Mannsbilder mit Grazie und Eleganz Piretten und leichtfüßige Sprünge. Als die gewichtige Ballerina mit einem gekonnten Sprung ihrem zierlichen Solotanzpartner an die Brust sprang, wollte der Beifall kein Ende nehmen. Die Zuschauer klatschten solange Beifall, bis die Balleteusen die ganze Schwanenseeeinstudierung noch einmal zeigten. Auch hier hatte die Lehrerin Barbara Frank, die Einstudierung übernommen.

1980